

KI und die Blut-Hirn-Schranke



Künstliche Intelligenz erlebt einen enormen Hype. Die Titel an den Börsen boomen, Schüler, Studenten und der eine oder andere Mitarbeiter machen nichts mehr ohne KI-Tool. Das kritische Hinterfragen von Antworten der KI nimmt ebenso ab, wie die Diskursfähigkeit. Es kommt einem vor, als sei die Welt auf Drogen. Es ist wie immer. Wir befinden uns im Hype Cycle. Dieser wurde in den 90er Jahren von Jackie Fenn (Gartner Group) erdacht. Er beschreibt den Weg vieler Entwicklungen, die grundsätzlich nach demselben Schema ablaufen: Exponentielle Entwicklung, die auf den Peak überzogener Erwartungen zusteuert, dann Absturz in das Tal der Desillusion, da sich die Erwartungen nicht

erfüllen, gefolgt von dem Aufstieg der Erkenntnis, der auf den Weg der Produktivität führt. Erst dann lässt sich der wahre Nutzen materialisieren. In der Hype Phase werden Hinweise und dem Hype widersprechende Erfahrungsberichte ignoriert, weil es auf dem Weg zum Peak des Hypes einfach keine andere Meinung geben darf. Warum ist das so? Es liegt an der Blut-Hirn-Schranke. Sie existiert, um unser Gehirn zu schützen und ist eine selektiv durchlässige Schranke zwischen Hirnsubstanz und Blutstrom, die den Stoffaustausch im zentralen Nervensystem - also unserem zentralen Steuerungssystem - kontrolliert. Stoffe, die nicht in das Nervengewebe des Gehirns gelangen sollen, werden am Durchtritt durch die Kapillarwand gehindert.

Nur fettlösliche Substanzen mit einem niedrigen Molekulargewicht können die Blut-Hirn-Schranke per Diffusion passieren. Hierzu zählen Nikotin, Alkohol und Blutgase, aber auch gewisse Narkotika. Es handelt sich also um einen Mechanismus, der aufgrund einer gestörten Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke zu physischen oder psychischen, wie neurologischen Erkrankungen führt. Dringt also wie in unserem Fall ein Hype unkontrolliert über die Blut-Hirn-Schranke, kommt es zu Symptomen wie Beeinträchtigung der Reaktionsfähigkeit, Verwirrtheit, Schwindel, nicht rationale Reaktionen und intellektuelles Fahren auf Einbahnstrassen. Alles aktuell beobachtbare Verhaltensweisen.

Wir befinden uns offensichtlich noch nicht auf dem Peak des Hypes, ein Absturz in das Tal der Desillusion wird kommen. Es ist wie in Ihrer Partnerschaft, erst die Idealisierung - der Hype - dann die Desillusion, dann die Erkenntnis, dass der Partner/in auch nur ein Mensch ist gefolgt von der Fruchtbarkeit des Pfades der Produktivität. Das werden wir auch mit KI erleben - erst das Tal der Desillusion dann der Weg in die Produktivität - wir brauchen noch etwas Zeit. Vergessen Sie nicht, Ihre NI - Ihre Natürliche Intelligenz - bei Anwendung und Beurteilung von KI-Tools einzusetzen.

Bleiben Sie diskursfähig und seien sie herzlich gegrüsst.

Stephan Kloess

KLOESS REAL ESTATE

KRE search
thinking
structuring